



Da bin ich mir sicher.



Tierwohl- Einkaufspolitik



hofer.at/heutefuermorgen

Stand: 08/2020

Tierwohl- Einkaufspolitik

1. Einleitung

Mit unseren Corporate Responsibility (CR)-Grundsätzen definieren wir unser Verständnis von verantwortlichem Handeln gegenüber unseren Kunden, Geschäftspartnern, Natur und Umwelt. Eine nachhaltig gestaltete Beschaffung von Produkten in der globalen Lieferkette spielt dabei eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit Lieferanten wollen wir uns den sozialen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen stellen. Durch unsere Einkaufspolitiken wollen wir Verantwortung übernehmen und unsere Ziele und Anforderungen an unsere Lieferanten und Kunden kommunizieren.

Das Engagement von HOFER für Tierwohl begründet sich durch unser Selbstverständnis von Qualität und Verantwortung sowie dadurch, dass wir eine große Anzahl von tierischen Rohstoffen und Produkten mit verarbeiteten tierischen Rohstoffen handeln. Daher möchten wir einen Beitrag dazu leisten, die Haltungsbedingungen in der Nutztierhaltung tiergerechter und nachhaltiger zu gestalten. Immer mit dem Ziel im Blick, unseren Kunden flächendeckend in allen Filialen ein zusätzliches Angebot an derartigen Produkten anzubieten.

Um unserer Verantwortung gegenüber unseren Kunden und der Umwelt gerecht zu werden, bestehen wir bei der Produktion von Rind-, Schwein-, Geflügel- und anderen Fleisch-Erzeugnissen sowie bei der Erzeugung anderer Food und Non Food Produkte tierischen Ursprungs auf die Einhaltung und Überwachung von Vorgaben zu artgerechter Tierhaltung und Tierschutz.

Unsere Tierwohl-Einkaufspolitik dient uns sowie unseren Geschäftspartnern als Richtlinie zur Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung unserer tierischen Produkte. Die übergreifenden Anforderungen der Unternehmensgruppe ALDI SÜD wurden außerdem in einem [internationalen Standpunktpapier](#) festgehalten.

2. Geltungsbereich

Die Tierwohl-Einkaufspolitik von HOFER gilt sowohl für Non Food als auch für Food Artikel: In den Geltungsbereich fallen alle Lebensmittel mit Rind-, Schwein- und Geflügelbestandteilen, Molkereiprodukte, Lebensmittel mit tierischen Zutaten wie Eiern oder Milch, Textilien aus tierischen Erzeugnissen, Kosmetik sowie Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel unserer Eigenmarken-Produkte. Nicht explizit erwähnt werden in unserer Tierwohl-Einkaufspolitik sämtliche Erzeugnisse aus Fisch- oder Fischbestandteilen sowie Meerestiere, da diese bereits im Rahmen unserer [Fischeinkaufspolitik](#) abgedeckt sind.

3. Ziele, Anforderungen und Maßnahmen

Bei sämtlichen relevanten Eigenmarken-Produkten setzt HOFER die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen im Bereich Tierschutz voraus. Bei der Produktion von Artikeln mit tierischen Rohstoffen sind die fünf Freiheiten des Tierschutzes zu berücksichtigen:

- Freisein von Hunger und Durst (Zugang zu frischem Trinkwasser und gesunder Nahrung)
- Freisein von Unbehagen (angemessenes Lebensumfeld mit Unterschlupf und bequemem Liegeplatz)
- Freisein von Schmerzen, Verletzungen und Krankheiten (Verhütung bzw. schnelle Behandlung)
- Freisein zum Ausleben normaler Verhaltensweisen (ausreichendes Platzangebot, angemessene Funktionsbereiche und sozialer Kontakt zu Artgenossen)
- Freisein von Angst und Leiden (Haltungsbedingungen und Behandlungen, die Leiden vermeiden)

Wir bekennen uns damit zur artgerechten Tierhaltung und zur Vermeidung von unnötigem Tierleid auf allen Stufen der Produktionskette. Ziel von HOFER ist ein aktiver Ausbau des Angebots aus tierischer Produktion aus Betrieben, die nachweislich höhere als die gesetzlich erforderlichen Tierschutzstandards setzen.

Als unsere direkten Geschäftspartner verpflichten sich unsere Lieferanten und ihre Produzenten, die in unseren CR-Grundsätzen definierten „ALDI Sozialstandards in der Produktion“ zu erfüllen. Diese basieren auf den Standards der ILO (International Labour Organization), der UN-Menschenrechtserklärung und weiteren überstaatlichen, unabhängigen Richtlinien und umfassen folgende Punkte:

- Ablehnung jeglicher Form von Zwangs- oder Kinderarbeit
- Ablehnung von Diskriminierung am Arbeitsplatz
- Vorgaben zu einem geregelten Umgang mit Löhnen und Arbeitszeiten, der nationalen oder internationalen Gesetzen und Standards entspricht
- Gebot der Versammlungsfreiheit sowie das Recht, Kollektivverhandlungen zu führen

Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe ALDI SÜD und somit auch die HOFER KG im Jahr 2008 der Amfori Business Social Compliance Initiative (BSCI) beigetreten. Amfori BSCI-Teilnehmer verpflichten sich zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in ihrer jeweiligen Lieferkette, zur Einhaltung umweltbezogener Richtlinien und zum Aufbau von Strukturen zur Sicherung von sozialen Standards in der Produktion. Der BSCI Code of Conduct ist in seiner jeweils gültigen Fassung als sozialer Mindeststandard Bestandteil der vertraglichen Beziehungen mit unseren Lieferanten. Wir setzen uns aktiv für die Einhaltung von Tierschutzstandards ein. Dafür haben wir in folgenden Ziele und Anforderungen definiert:

Tierische Produkte mit AMA-Gütesiegel

Alle unsere konventionellen österreichischen Milchprodukte aus der weißen Palette (Milch, Topfen, Naturjoghurt, Rahm, Butter etc.) sowie ein Teil unserer österreichischen Fleisch- und Wurst-Artikel verfügen über das AMA-Gütesiegel. Bei diesen Lebensmitteln ist über ein Kontrollsystem sichergestellt, dass die Tiere in Österreich geboren und gefüttert wurden. Bei den Fleisch- und Wurstprodukten finden darüber hinaus auch die Schlachtung und Zerlegung in Österreich statt. Durch Kontrollen in unterschiedlichen Produktionsstufen ist gewährleistet, dass mindestens die vergleichsweise strengen österreichischen Tierschutzgesetze eingehalten werden.

Einsatz von Antibiotika

Wir sprechen uns gegen eine über das therapeutische Maß hinausgehende Verwendung von Antibiotika in der Nutztierhaltung aus, um der Bildung von Resistenzen bei Mikroorganismen vorzubeugen. Die Verabreichung sollte nur nach schriftlicher Genehmigung eines Tierarztes, der auf eine bestimmte Gesundheitsbedrohung reagiert, und von einer qualifizierten Person durchgeführt werden. Prävention und Hygiene zählen mit zu den effektivsten Mitteln, um bakterielle Erkrankungen zu vermeiden. Auf die Verwendung von Reserveantibiotika aus der Humanmedizin ist in der Tierhaltung wo immer möglich zu verzichten. Der Einsatz von Wachstumshormonen ist wie gesetzlich gefordert in unseren Lieferketten untersagt.

Tierversuche

HOFER lehnt Tierversuche ab und hat noch nie Tierversuche durchgeführt oder in Auftrag gegeben. Seit 2013 ist der Verkauf von kosmetischen Produkten, die an Tieren getestet wurden, in der EU verboten. Dementsprechend werden die bei HOFER verkauften Kosmetika nicht an Tieren getestet.

Für die Entwicklung von Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln muss die Reinigungsmittelindustrie die gesetzlichen Vorgaben des Chemikalien-Gesetzes einhalten. Dazu gehört, dass die Inhaltsstoffe von Reinigungsmitteln nicht an Tieren getestet werden dürfen, sofern es wissenschaftlich zufriedenstellende und praktikable Alternativen für die entsprechenden Tests gibt. Alle Putz- und Reinigungsmittel unserer Marke „alio eco“ sind darüber hinaus vegan und werden somit ohne tierische Inhaltsstoffe hergestellt.

Keine Erzeugnisse von exotischen oder bedrohten Tierarten

Erzeugnisse von bedrohten Tierarten lehnen wir ebenfalls ab. Dazu gehören alle Tierarten, die auf der Roten Liste der IUCN als gefährdet, stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht eingestuft sind oder auf der CITES-Liste (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) geführt sind.

Gentechnikfreiheit

HOFER setzt sich als aktives Mitglied der ARGE Gentechnik-frei für den Ausbau kontrolliert Gentechnik-frei erzeugter Lebensmittel ein. Gemäß der Richtlinie des österreichischen Gesundheitsministeriums zur Definition der Gentechnik-freien Produktion von Lebensmitteln und deren Kennzeichnung ist sichergestellt, dass für Produkte mit dem ARGE Gentechnik-frei Logo keinerlei gentechnisch veränderte Futtermittel, Futtermittelzusatzstoffe oder Verarbeitungshilfsstoffe für Futtermittel bei der Produktion der Lebensmittel verwendet werden.

Ergänzend zu unserem Bio-Sortiment arbeiten wir daran, auch konventionelle Lebensmittel garantiert Gentechnik-frei anzubieten und erweitern laufend unser Angebot. Neben dem Großteil der weißen Palette (Milch, Topfen, Naturjoghurt, Rahm, Butter etc.) werden auch die meisten unserer Käseartikel kontrolliert Gentechnik-frei produziert. Gentechnik-frei erzeugte Produkte sind durch das Logo der ARGE Gentechnik-frei auf den Produktverpackungen erkennbar.

Weiters ist HOFER Mitglied im Verein Donausoja. Im Rahmen dieses Vereins fördern wir den Anbau von Soja im Donauraum, welcher selbstverständlich ebenfalls Gentechnik-frei erfolgt. Die Legehennen aller bei uns verkauften Frischeier werden bereits mit diesen europäischen Sojabohnen gefüttert.

Lieferantenanforderungen

Wir erwarten von unseren Lieferanten klare Anforderungen an Landwirte bezüglich der Haltungsbedingungen sowie entsprechender Kontrollen und Unterstützungsangebote.

Transportdauer

Gesetzliche Vorgaben zur Transportdauer (max. acht Stunden) sind verbindlich einzuhalten. Außerdem befürworten wir es, wenn keine Leberntierexporten in Drittstaaten durchgeführt werden.

Eingriffe am Tier

Wir setzen uns dafür ein, dass mit Schmerzen verbundene Eingriffe am Tier, wie bspw. die Verödung der Hornanlagen von Kälbern nur mit wirksamer Betäubung bzw. Sedierung vorgenommen werden.

Anbindehaltung bei Rindern

Wir sprechen uns dafür aus, dass der Anteil der in (ganzjähriger) Anbindehaltung gehaltenen Kühe kontinuierlich reduziert wird. Wo immer möglich soll mindestens die Laufstallhaltung Anwendung finden. Wir begrüßen eine aktive Auseinandersetzung unserer Lieferanten mit dem Thema und erwarten die Erarbeitung von Maßnahmen, die das Tierwohl in bestehenden Anbindeställen verbessern.

Bereits seit mehreren Jahren bieten wir biologisch produzierte Artikel an:

Bio-Artikel

Wir streben an, den Anteil der Bio-Artikel bei tierischen Produkten in unseren Sortimenten in Abhängigkeit von Nachfrage und Verfügbarkeit weiter zu erhöhen. Unsere Eigenmarke „Zurück zum Ursprung“ erfüllt dabei bereits strenge Bio-Richtlinien:

Zurück zum Ursprung: Tierschutz weit über das Gesetz hinaus

„Zurück zum Ursprung“ Produkte sind Bio-Produkte aus Österreich, deren Anforderungen an den Tierschutz deutlich über die gesetzlich vorgeschriebenen EU-Bio-Richtlinien hinausgehen.

Die Kriterien für artgerechte Tierhaltung, Fütterung und Tiergesundheit sind für „Zurück zum Ursprung“ Produkte im Prüf Nach!-Standard verpflichtend vorgeschrieben. Vor allem in den Bereichen der verpflichtenden Weidehaltung und der Futtermittel gehen die Kriterien einer artgerechten Tierhaltung über die Bio-Verordnung hinaus. So ist bei allen Tieren (Milchkühe, Weiderinder, Kleeschweine, Schafe, Ziegen und auch Hühner) ein täglicher Zugang zum Auslauf ins Freie verpflichtend sowie für Rinder und Milchkühe mind. 120 Tage Weidehaltung pro Jahr. Laut aktuellen Erhebungen sind es tatsächlich sehr viel mehr, nämlich bis zu 200 Tage Weidehaltung. Für Bio-Milchbetriebe müssen weiters auch hohe Kriterien des Tiergerechtigkeitsindex erreicht werden, welcher Faktoren wie Bewegungsmöglichkeiten, Sozialkontakt, Bodenbeschaffenheit und Betreuungsintensität miteinschließt.

„Zurück zum Ursprung“ legt besonderes Augenmerk auf artgemäße Fütterung. Die Fütterung von Soja und Sojaerzeugnissen ist daher bei allen Wiederkäuern wie Rinder, Milchkühe, Schafe und Ziegen untersagt. Generell für alle Tiere gilt, dass die Futtermittel ausschließlich aus Österreich, bei Rinderbetrieben (Milch und Fleisch) Milchbetrieben sogar zu mindestens 75 % vom eigenen Hof des jeweiligen Bauern, stammen müssen.

Alle „Zurück zum Ursprung“ Produkte tierischen Ursprungs tragen die Auszeichnung „Tierwohl kontrolliert“. Dieses Prüfzeichen, welches die Einhaltung strenger Tierschutzrichtlinien garantiert, wird von der „Gesellschaft „!Zukunft Tierwohl!“ vergeben. Derzeit ist „Zurück zum Ursprung“ die einzige Bio-Marke Österreichs, die diese Auszeichnung auf allen Produkten tierischen Ursprungs tragen darf. Weitere Informationen über Zurück zum Ursprung können auf <https://www.zurueckzumursprung.at/> entnommen werden.

Mit permanenter Evaluierung und neuen Erkenntnissen treibt „Zurück zum Ursprung“ die Entwicklungen im Bereich Tierwohl aktiv voran. Ein Beispiel ist das Projekt „Hahn im Glück“. In der Legehennenzucht ist es gängige Praxis, männliche Küken zu töten, da sie im Vergleich zu Masthühnern nur langsam wachsen. In dem von „Zurück zum Ursprung“ initiierten Projekt „Hahn im Glück“ werden seit Dezember 2015 alle männlichen Küken, die im Rahmen der Legehennenzucht schlüpfen, artgemäß und biologisch aufgezogen und ihr wertvolles Fleisch in weiterer Folge zu Hühnerprodukten verarbeitet.

Aber auch im Schaf- und Ziegenmilchprojekt ist „Zurück zum Ursprung“ die erste Marke für besonders strenge Anforderungen. So müssen die Tiere verpflichtend auf die Weide, Ziegen dürfen nicht enthornt und Schafen dürfen die Schwänze nicht kupiert werden.

Auch im **konventionellen Bereich** sind wir bemüht, umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Tierwohls umzusetzen. Aus diesem Grund wurde 2015 das Regionalprojekt **FairHOF** im Rahmen des Leuchtturmprojektes „Landwirtschaft“ gestartet:

FairHOF

Im Fokus steht dabei die Verbesserung von konventionellen Haltungsbedingungen für Tiere sowie die Förderung regionaler Landwirtschaft. Das Ziel von FairHOF ist es, Rahmenbedingungen für eine artgerechte konventionelle Tierhaltung und so ein verbessertes Zusammenleben von Mensch und Tier zu schaffen. Die verbesserten Haltungsbedingungen entsprechen den Richtlinien¹ der „Gesellschaft „!Zukunft Tierwohl!“. Das gesamte FairHOF-Produktsortiment ist aus diesem Grund auch mit dem Prüfzeichen „Tierwohl verbessert“ gekennzeichnet.

Alle FairHOF-Tiere werden in Österreich geboren/gebrütet, gemästet, geschlachtet und zerlegt. Die artgerechten Futtermittel sind garantiert gentechnikfrei. In den Richtlinien wird besonders darauf geachtet, dass die Transportwege kurz sind und dadurch die Tiere keinem zusätzlichen Stress ausgesetzt sind. Den Tieren werden größere Bewegungsräume (sowohl in den Stallungen als auch im Freibereich) als gesetzlich vorgeschrieben zur Verfügung gestellt. Durch einen verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren werden Stress und Krankheiten minimiert und den Tieren ein artgerechtes Leben ermöglicht.

Mit Abnahmegarantien und Aufschlägen wird mit den Bauern ein partnerschaftliches Verhältnis geschaffen. Die teilnehmenden Höfe werden jährlich regelmäßig von externen und unabhängigen Kontrollstellen überprüft (AgroVet für FairHOF-Schwein, SLK für FairHOF-Molkereiprodukte und die Kontrollstelle für artgerechte Tierhaltung KaN für FairHOF-Pute und FairHOF-Huhn).

Mittlerweile konnten tierwohl-verbesserte Projekte für Schweinefleisch, Hühnerfleisch, Putenfleisch und Molkereiprodukte erfolgreich umgesetzt und somit das Angebot erweitert werden! Auf <https://www.fairhof.at/> können transparent weitere Informationen zum Projekt und den teilnehmenden Bauern gefunden werden. Jedes FairHOF-Produkt kann durch die Eingabe des Trackingcodes auf der Produktverpackung auf unserer Plattform rückverfolgt werden: <https://www.hofer.at/de/infos-und-services/services/check-your-product/>.



Transparenz ist bei FairHOF sehr ausführlich gegeben. Unter <https://www.fairhof.at/> werden die teilnehmende Bauernhöfe vorgestellt und viele weitere Hintergrundinformationen zum Projekt (Mindestanforderungen, Tierhaltung usw.) angeführt. Zudem befinden sich diese und noch weitere Informationen auch auf der Projekt2020-Website:

https://www.projekt2020.at/nc/leuchtturmprojekte/landwirtschaftsprojekt/fairhof.html?sword_list%5B%5D=Tierwohlwww.fairhof.at.

FairHOF-Schweinefleisch

Die FairHOF-Schweine verfügen während der Mast über 100% mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben, Stroheinstreu als Liegefläche, Zugang zu natürlichen Beschäftigungsmaterialien sowie jederzeit genügend Auslauf an der frischen Luft. Durch die verbesserten Haltungsbedingungen und eines umfangreichen Stallmanagements kann der Verzicht auf Ringelschwanzkupieren sichergestellt werden. Die Tiere sind außerdem robuster und widerstandsfähiger gegenüber Krankheiten und Stressbelastungen. Seit 01.08.2019 ist die Kastration nur noch unter Narkose plus Einsatz eines Schmerzmittels gegen den postoperativen Schmerz erlaubt.

FairHOF-Hühnerfleisch

Beim FairHOF-Hühnerstall haben die Tiere Zugang zu einem mit Netzen geschützten Freibereich (Wintergarten). Dieser beträgt mind. 20 % der Stallgrundfläche. Ihnen steht außerdem Tageslicht durch Fensterflächen und Aufsitzflächen im Ausmaß von 10% der Stallgrundfläche zur Verfügung. Die Tiere werden immer mit ausreichend vielen funktionstüchtigen Tränkanlagen mit sauberem Trinkwasser versorgt. Die Hühner erhalten eine argerechte Fütterung mit gentechnikfreien Futtermitteln (keine Wachstums- und Leistungsförderer oder Rohfasern). Als Beschäftigungsmaterial werden ihnen Picksteine zur Verfügung gestellt.

FairHOF-Putenfleisch

Auch die FairHOF-Putenställe verfügen ebenfalls über einen geschützten Außenklimabereich (Wintergarten). Hier bekommen die Puten frische Luft und die Möglichkeit zum Sonnenbaden. Dadurch haben die Tiere auch mehr Platz im Stall als bei konventioneller Haltung. Darüber hinaus sind die Stallungen mit erhöhten Sitzebenen ausgestattet, die den Tieren das Ausleben ihres natürlichen Verhaltens des „Aufbaumens“ ermöglichen. Diese Sitzebenen dienen gleichzeitig auch als geschützter Rückzugsbereich für schwächere Tiere. Eine weitere Verbesserung für das Wohlbefinden der Puten stellt Beschäftigungsmaterial in Form von Stroh oder Heu dar. Den Tieren steht permanent Wasser in Trinkwasserqualität sowie Tageslicht zur Verfügung. Durch Dämmung, Heizung und Lüftung der Stallgebäude sind die optimalen Stalltemperaturen für die einzelnen Lebensphasen von Kükenaufzucht bis Endmast der Puten gewährleistet.

FairHOF-Molkereiprodukte

Die FairHOF-Rinder kommen ausschließlich aus in Österreich geborenen und aufgezogenen Beständen. Die meisten Kälber und damit Rinder stammen aus den eigenen Betrieben. Den Milchkühen wird ein artgerechter Bewegungs- und Auslaufraum geboten, der sich an den natürlichen Lebensgewohnheiten und dem Sozialverhalten der Tiere orientiert. Sie haben zudem Zugang zu Außenklimareizen (frische Luft und natürliches Licht). Darüber hinaus erhalten sie Zugang zu Liegeplätzen und Scheuermöglichkeiten in Form von Kratzbürsten oder Bäumen. Sie können so ihre natürlichen Verhaltensweisen ausleben.

Konventionelles Frischfleisch und Frischgeflügel

Wir verpflichten unsere Lieferanten, die gesetzlichen Bestimmungen im Bereich der Tötung von Tieren einzuhalten. Jedes Tier muss im Vorfeld der Schlachtung ordnungsgemäß betäubt werden.

Anforderungen an Gänse- und Entenfleisch

HOFER verkauft Gänse- und Entenfleisch ausschließlich von Produzenten, die auf der Positivliste der Tierschutzorganisation Vier Pfoten stehen oder über entsprechende Zertifizierungen verfügen. Dadurch kann ausgeschlossen werden, dass die Tiere zu Lebzeiten gerupft werden oder dass zum Zweck der Stopfleberproduktion Zwangsfütterung der Tiere durchgeführt wird.

Frische und verarbeitete Eier aus Boden- und Freilandhaltung

HOFER lehnt die Käfighaltung von Hühnern sowohl bei Frischeiern als auch bei verarbeiteten Eiern ab. Unter Käfighaltung verstehen wir neben der klassischen Legebatterie auch die Kleingruppenhaltung bzw. die ausgestaltete Käfighaltung. Sämtliche Frischeier stammen bei HOFER garantiert aus Bio-, Freiland- oder Bodenhaltung. Für verarbeitete Eier als Zutat hat HOFER die Anforderungen in der [Eier-Einkaufspolitik](#) festgesetzt. HOFER setzt dabei auf das Kontrollsystem der agroVet. Dieses stellt durch Kontrollen und Zertifizierungen sicher, dass die Rückverfolgbarkeit der verwendeten Eier gewährleistet wird und zur Herstellung des jeweiligen Produktes garantiert nur Eier aus Boden- bzw. Freilandhaltung vom Produzenten bzw. dessen Vorlieferanten verarbeitet werden. Sämtliche österreichische Frischeier, sowie zahlreiche andere weiterverarbeitete Produkte, sind bereits garantiert Gentechnik-frei.

Anforderungen für Büffelmozzarella

Bei der Produktion von Büffelmozzarella arbeiten wir mit ausgesuchten Farmen in Kampanien (Italien) zusammen. Die Anforderungen an die Tierhaltung sind auf diesen Farmen strenger als die der nationalen Gesetzgebung. Tierärzte betreuen die Farmen bei der Umsetzung der Anforderungen. Im Rahmen von Lieferantenbesuchen verschafft sich HOFER vor Ort einen Einblick in die Haltungsbedingungen. Darüber hinaus findet ein offener Austausch mit Tierschutzorganisationen statt, um die Haltungsbedingungen laufend zu kontrollieren und weiter zu verbessern.

Vegane und vegetarische Ernährung

Wir streben es an, unsere Sortimentsangebote an vegetarischen und veganen Produkten in Abhängigkeit der Nachfrage weiter auszubauen. Zudem erweitern wir die Zertifizierung unserer Produkte mit dem V-Label. Um Kunden, die sich für eine vegetarische oder vegane Ernährung entschieden haben, die Auswahl der entsprechenden Produkte zu erleichtern, kennzeichnen wir relevante vegane oder vegetarische

Produkte. Dafür verwenden wir das V-Label der Veganen Gesellschaft Österreich. Dieses sieht eine Unterscheidung in die folgenden Kategorien vor:

- vegetarisch (mit Honig)
- vegan (ohne tierische Produkte)

Die Kontrolle der Einhaltung der Richtlinien wird von der Veganen Gesellschaft Österreich durchgeführt.

In Bezug zu **Textilien** haben wir folgende Anforderungen definiert:

Daunen: kein Lebendrupf und keine Stopfmast

Den Lebendrupf von Enten und Gänsen lehnen wir ebenso ab, wie die Stopffütterung dieser Tiere. Bei Bekleidungstextilien verwenden wir ausschließlich Kunstfaserfüllungen. Lediglich in einigen Bettwaren kommen echte Daunen zum Einsatz. Unsere Daunen-Lieferanten sind vertraglich dazu verpflichtet, Lebendrupf auszuschließen.

- Bei den eingesetzten Federn handelt es sich ausschließlich um Entendaunen und Entenfedern aus China. Bei Enten kommt es laut Tierrechtsorganisationen in der Regel nicht zu Lebendrupf oder zur Stopfung der Tiere zum Zweck der Lebervergrößerung.
- Um die Einhaltung dieser Anforderungen sicherzustellen, fordern wir von unseren Lieferanten für sämtliche Daunenprodukte die Offenlegung der gesamten Lieferkette bis hin zu den Entenfarmen.

Pelz und Lammfell

HOFER verkauft keinerlei Produkte aus echtem Pelz². Seit dem Jahr 2015 ist HOFER Mitglied im „Fur Free Retailer Program“. Das Programm wurde von international führenden Tier- und Artenschutzorganisationen ins Leben gerufen und informiert über Unternehmen, die sich entschieden haben, keinen Echtpelz zu verkaufen. Bei Lammfell erwarten wir, dass die Rückverfolgbarkeit bis zur Gerberei gewährleistet ist. Darüber hinaus wird eine Rückverfolgbarkeit bis zur Aufzucht der Tiere angestrebt.

Merinowolle

Das in Australien an Merinoschafen häufig praktizierte „Mulesing“, also das betäubungslose Entfernen der Haut um den Schwanz der Tiere zur Vermeidung von Fliegen- und Pestizidenbefall, lehnen wir ab. Bei Produkten mit Merinowolle schließen wir Mulesing insgesamt vertraglich aus und fordern von unseren Lieferanten die Offenlegung der Lieferkette bis hin zu den Schaffarmen. Wir beziehen ausschließlich zertifizierte mulesing-free Merinowolle aus Australien. Bei Bezug von Rohware aus Australien übermittelt der Lieferant entsprechende Zertifikate vorab zur Überprüfung, um nachzuweisen, dass kein Mulesing angewendet wurde. HOFER akzeptiert ausschließlich die Australian Wool Exchange (AWEX) Standards „Non Mulesed“ (NM) sowie nach Global Organic Textile Standard (GOTS) und Responsible Wool Standard (RWS) zertifizierte Rohware.

Angorawolle

Der Lebendrupf bzw. die Zupf von Angorakaninchen lehnen wir ab. Auch die Haltungsbedingungen von Angorakaninchen entsprechen nicht unseren Anforderungen an den Tierschutz. Aus diesem Grund hat sich HOFER dazu verpflichtet, Angoraprodukte nicht mehr zu verkaufen.

Mohair

HOFER lehnt die Missstände der Tierhaltung von Angoraziegen ab. Insbesondere die Haltungsbedingungen während der Schur von Angoraziegen entsprechen nicht unseren Anforderungen an den Tierschutz. Aus diesem Grund hat sich HOFER dazu verpflichtet, Angoraprodukte nicht mehr zu verkaufen.

Kaschmir- und Alpakawolle

Bei Textilien aus Kaschmir- und Alpakawolle erwarten wir von unseren Lieferanten ebenfalls, dass keine Tiere gequält werden. Um die Umsetzung dieser Forderungen zu kontrollieren, fordert die Unternehmensgruppe ALDI SÜD von ihren Lieferanten die Rückverfolgbarkeit bis zur Aufzucht der Tiere für die Produktion der Alpaka- oder Kaschmirwolle und dass diese ihre Lieferkette bis zu den Spinnereien offenlegen können.

²Unter Pelz verstehen wir analog zur Definition des „Fur Free Retailer Programs“ jegliche Tierhaut oder Teile davon mit Haaren von Tieren, die nur zu diesem Zweck getötet werden. Pelz beinhaltet nicht: 1) Häute, die bereits zu Leder verarbeitet wurden oder zu Leder verarbeitet werden sollen, oder denen in der Weiterverarbeitung Haare, Fell oder Pelzfasern vollständig entfernt wurden. 2) Abgeschnittenes, geschorenes oder ausgekämmtes Fell von Tieren, Vlies, Schafshaut, Shearling. 3) Leder oder Haare an Tierhaut, die typischerweise als Leder verwendet wird wie zum Beispiel Rindsleder mit Haar. 4) Synthetische Pelz, der wie echter Pelz aussieht

Leder

Auch bei Leder strebt HOFER nach der kompletten Rückverfolgbarkeit bis hin zur Aufzucht der Tiere. Zudem müssen alle Gerbereien, in denen seit 01.01.2017 Bekleidungs- und Heimtextilien und Schuhe aus Leder sowie Kleinlederwaren gefertigt werden, ein(e) Leather Working Group (LWG)-Zertifizierung/Audit (Gold/Silber/Bronze/Audited) vorweisen. Als Teil der Unternehmensgruppe ALDI SÜD ist HOFER Mitglied in der Leather Working Group.

In Bezug zu **Kosmetikartikel** und **Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel** haben wir folgende Anforderungen definiert:

Vegane Kosmetik

Wir streben an in unserem Kosmetik- und Körperpflegesortiment vegane Artikel mit der Kennzeichnung „Veganblume“ der Vegan Society auszubauen. Zudem bieten wir im Rahmen unserer Aktions assortimente nach Bedarf zertifizierte Naturkosmetik an. Wir streben an die Kennzeichnung unsere veganen Sortimente mit dem Siegel „Veganblume“ der Vegan Society auszubauen.

4. Aktive Umsetzung

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsanforderungen innerhalb der HOFER S/E Unternehmensgruppe erfolgt in enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Unsere Lieferanten werden dazu angehalten sich in Abstimmung mit dem zuständigen Einkäufer, an die o.a. Ziele und Anforderungen zu halten. Der Lieferant ist für die Gültigkeit der Zertifizierung verantwortlich. Somit ist die Einhaltung der jeweiligen Standards Bestandteil unserer Verträge.

Die Umsetzung der internen Anforderungen wird von unseren Einkaufsabteilungen mit Unterstützung der Abteilung Corporate Responsibility durchgeführt. Spezifische Anforderungen, Ziele und Maßnahmen werden ebenfalls in enger Abstimmung implementiert. Über die Umsetzung der Einkaufspolitik wird die Geschäftsführung des Zentraleinkaufs regelmäßig informiert.

Wir behalten uns vor, die Anforderungen unserer Tierwohl-Einkaufspolitik im Rahmen von internen und/oder externen Audits bei Bedarf überprüfen zu lassen. Darüber hinaus erwarten wir von unseren Lieferanten, dass jegliches Personal welches Umgang mit lebenden Tieren hat effektiv geschult wird, damit Routineaufgaben im Bereich der Tierhaltung so ausgeführt werden, dass die betreffenden Tiere möglichst wenig Schmerzen und Unbehagen empfinden. Das entsprechende Personal soll in seinem jeweiligen Verantwortungsbereich qualifiziert sein, gute Praktiken im Bereich des Tierwohls zu fördern zu können.

Wir arbeiten mit unseren Geschäftspartnern zusammen, um gemeinsam eine Verbesserung des Tierwohls zu erzielen. Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern ebenso eine proaktive Beteiligung bei der Entwicklung von Branchenstandards und bei Forschungs- und Pilotprojekten sowie das proaktive Engagement, im Rahmen eigener Projekte Good-Practice-Beispiele zur Verbesserung des Tierwohls zu erarbeiten. Einige unserer Lieferanten sind bspw. mit Forschungs- und Pilotprojekten zu den Themen Ferkelkastration oder Kükentötung aktiv.

Die vorliegende Tierwohl-Einkaufspolitik ist Bestandteil unserer Vertragsbedingungen. Im Fall eines Verstoßes gegen unsere Grundsätze sind die betreffenden Lieferanten verpflichtet, Maßnahmenpläne („Corrective Action Plans“) vorzulegen, in denen eindeutig beschrieben ist, wie der jeweils festgestellte Mangel innerhalb eines bestimmten Zeitraumes behoben wird.

Werden unsere Zielvorgaben nicht eingehalten, achten wir auf eine strikte zukünftige Umsetzung und entwickeln gemeinsam mit unseren Partnern konkrete Maßnahmen zur umgehenden Verbesserung der Produktionsprozesse. Dies kann auch durch unabhängige Dritte erfolgen. In bestimmten Fällen behalten wir uns auch die Beendigung der Geschäftsbeziehungen vor. Es ist unser gemeinsames Ziel, dass nachhaltige Produkte zu einer Selbstverständlichkeit für Handel und Verbraucher werden.

Produkte aus unserem Sortiment sollen schrittweise tierfreundlicher gestaltet werden. Dabei orientieren wir uns immer an den Wünschen unserer Kunden und den Marktgegebenheiten.

Die Umstellung auf tierfreundlichere Alternativen beinhaltet für uns konkret:

- den Ausbau des Angebots an bio-zertifizierten Produkten,
- den Ausbau des Angebots an Zurück zum Ursprung-Produkten,
- den Ausbau des Angebots an FairHOF-Produkten
- den Ausbau des Angebots an verarbeiteten Produkten mit herkunftsgesicherten Eiern aus Boden- oder Freilandhaltung,
- die Durchführung von Pilotprojekten zur Förderung hoher Tierschutzstandards,
- die Verbesserungen der Haltungsbedingungen für konventionelle Produkte gemeinsam mit unseren Lieferanten.

Unser Ziel zur nachhaltigen Sortimentsgestaltung macht einen Austausch mit externen Partnern erforderlich. Daher stehen wir in regelmäßigem Austausch mit NGOs, Vertretern der Wissenschaft und Interessensgruppen.

Transparenz und Rückverfolgbarkeit

Immer mehr Konsumenten stellen sich die Frage nach der Herkunft ihrer Lebensmittel - und bekommen auf der HOFER-Plattform [check-your-product.com](https://www.check-your-product.com) umfassende Antworten zu Fleisch, Fisch, Obst, Soja-, FAIRTRADE- und „Zurück zum Ursprung“-Produkten.

Zu allen Produkten, die mit dem Schriftzug „CHECK YOUR PRODUCT“ gekennzeichnet sind, bietet HOFER die Möglichkeit, Informationen rund um deren Herkunft abzufragen. Die Verpackungen der Produkte sind mit einem Tracking-Code versehen, welcher auf der „CHECK YOUR PRODUCT“-Webseite eingegeben wird. Auf diese Weise werden HOFER-Kunden schnell und einfach über die Herkunft der jeweiligen Produkte informiert. Andernfalls lassen sich die Herkunftsinformationen direkt auf dem Etikett bei dem „CHECK YOUR PRODUCT“-Logo finden. Dazu zählen beispielsweise das Land, in dem das Tier aufgezogen wurde, wo es geschlachtet und wo es zerlegt und verarbeitet wurde.

Auch bei Textilien mit tierischen Rohstoffen streben wir die Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe bis zu ihren Quellen an. Die Einhaltung dieser Forderung wird anhand von Zertifikaten oder mit Hilfe anderer relevanter Dokumente überprüft.

Wir werden zukünftig den Einsatz von Tracking- und QR-Codes auf weitere Produktgruppen ausweiten und arbeiten kontinuierlich an der Ausweitung des bereitgestellten Informationsangebotes arbeiten.

Regelmäßige Evaluierung

Die vorliegende Tierwohl-Einkaufspolitik wird entsprechend der Nachhaltigkeitsentwicklungen einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen und bei Bedarf aktualisiert. Nur so kann sichergestellt werden, dass eine nachhaltige und verantwortungsvolle Beschaffung von tierischen Produkten auch langfristig erreicht werden kann. Aus der Einkaufspolitik werden darüber hinaus Ziele abgeleitet, deren Erreichungsgrad mindestens jährlich überprüft wird.

Die HOFER KG setzt voraus, dass Lieferanten Maßnahmen zur Steigerung des Tierwohls entwickelt haben und über ein Kontrollsystem zur kontinuierlichen Überprüfung der Standards verfügen. Darüber hinaus begrüßen wir es, wenn unsere Lieferanten individuelle Projekte und Initiativen in den Bereichen Tierwohl und Nachhaltigkeit fördern und aktiv zu den von ihnen ergriffenen Maßnahmen und aktuellen Entwicklungen informieren.

Des Weiteren stehen wir in regelmäßigem Austausch mit externen Partnern wie NGOs, Vertretern aus der Wissenschaft und anderen Anspruchsgruppen.



Herausgeber:

HOFER KG
Zentraleinkauf
Hofer Straße 2
4642 Sattledt

Titelbild:

Foto aus der Datenbank Adobe Stock
Fotograf: ellisia

Version: Nr. 04

